

Es geht mir um Bilder vom Menschen. Ich erfinde nichts, was ich mache, habe ich gesehen.

Messen, zerlegen, analysieren, digitalisieren, kartografieren, dokumentieren.
Aus Maß und Anschauung zum anthropometrischen Muster (Kant: Schema als dritter Begriff zu Logik und Ästhetik).
"...und es läßt sich unmöglich sagen, ob sie (die Kunst) zum Sinnlichen gehört oder zur Idee." (Alain Badiou, Zwei Briefe an Gilles Deleuze)
usw.

2006 begann ich mit lebensgroßen Aktzeichnungen der vier Hauptansichten, von vorn, von hinten, von den Seiten und wieder von vorn. Eine Ansicht wurde von der nächsten überzeichnet, um Formzusammenhänge bewusst zu zerstören. Markante Orte im Umriss und der Binnenzeichnung habe ich vermessen und markiert. Der Prozess der Entstehung war wichtiger als Einfühlung, Pose oder Gesamtheit. Kunstlos, sachlich und strukturell sollte das Bild sein.
Durchgehende horizontale Linien übertragen die Höhenmaße und liefern mir später die individuellen Längen, die bis zu den Konstruktionen aus Kreissegmenten erhalten bleiben.
Das Zeichnen nach einem Menschen kann Monate oder Jahre weitergehen. Die Zeichnungen wiederholen sich und sind doch immer wieder anders. Es gibt keinen durch die Komposition begründeten Abschluss. Zeit, ein Thema dieser Figurenbänder.

Aus der Abfolge der vier Hauptansichten entwerfe ich Zylinderabwicklungen, ähnlich den Körperabdrücken, die sich ergeben, wenn man im Schnee liegend, sich seitwärts dreht. Es entsteht ein ebenes Bild des Menschen. So, wie der Geometer, erhalte ich eine Karte, nicht von der Oberfläche der Erde, sondern von der des menschlichen Körpers. Die kubischen Formen verschwinden. Es zeigt sich ein Linienmuster vermessener Orte, hinter dem sich das Körperporträt einer Person verbirgt.

Mit dem Titel "Faltplan" möchte ich auf das Falten eines Papierblattes (Stadtpläne), auf ein planes Bild und auf das wissenschaftliche Projekt, den Menschen selbst als Gegenstand eines Planes zu machen, verweisen (Villem Flusser, Gentechnologie, Prothesen usw.).

Die "Vier Ansichten" von vorn, von links, von hinten und von rechts sind aus 6 identischen Ansichten nur einer Seite durch Spiegung und Verdopplung zusammengesetzt. (Klone, Vervielfältigungen, Module).

In seinen vier Büchern menschlicher Proportionen wollte Albrecht Dürer vor 500 Jahren die Gesetze der Schönheit erforschen. Ich will diese damals vermessenen Menschen, überliefert als Holzstiche, heute noch einmal in meinen Grafiken erscheinen lassen.

Die Abwicklungen der Körperflächen und die daraus hervorgehenden Konstruktionen lassen sich mit den modernen Kopiergeräten mühelos vervielfältigen (für Warhols Campbell-Suppendosen war das der Siebdruck) und periodisch aneinanderreihen, als Bild für Massenproduktion, mediale Redundanz, Anonymität, Austauschbarkeit.

